

Preisgekrönte Streicher im Ratssaal

„Aris Quartett“ gastiert beim „Horizonte Festival“ in Bremervörde – Klassik-Perlen von Mozart, Schubert und Kurtág

BREMERVÖRDE. Im Rahmen des „Horizonte Festivals“ findet auch in diesem Jahr ein ganz besonderes Kammerkonzert statt. Das „Aris Quartett“ zählt zu den gefragtesten jungen Streichquartetten Europas. Die Preisträger des Deutschen Musikrats spielen am kommenden Mittwoch, 15. Februar, 20 Uhr, Werke von Mozart, Schubert und Kurtág im Bremervörder Ratssaal.

Das „Aris Quartett“ gründete sich 2009 in Frankfurt. Mitglieder sind Anna Katherina Wildermuth (Violine), Noémi Zipperling (Violine), Caspar Vinzens (Viola) und Lukas Sieber (Violoncello). Schon auf den ersten internationalen Wettbewerben gelang ihnen der Durchbruch mit gleich vier ersten Preisen: beim Brahmswettbewerb 2012, beim Europäischen Kammermusikwettbewerb 2013, beim August-Everding-Musikwettbewerb 2014 sowie beim Joseph-Joachim-Kammermusikwettbewerb 2016. Auch beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD wurde das junge Ensemble im vergangenen Jahr mit fünf Preisen ausgezeichnet.

Auf einen Blick

- » **Was:** „Aris Quartett“, Kammerkonzert im Rahmen des „Horizonte Festivals 2017“
- » **Wann:** Mittwoch, 15. Februar, 20 Uhr
- » **Wo:** Bremervörde, Ratssaal
- » **Karten:** zum Preis von 15 Euro erhältlich in der Buchhandlung Morgenstern, bei der Tourist-Information Bremervörde oder online im Ticket-Shop der Sparkasse Rotenburg-Bremervörde (www.spkrb.de)

Das Quartett konzertiert mittlerweile international bei den großen Musikfestspielen wie dem „Festival quartetto d’archi“ in Reggio Emilia oder dem „Harmos Festival“ in Porto, aber auch bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und dem Schleswig-Holstein-Musik-Festival. Regelmäßig spielen die vier hoch versierten Streicher in bedeutenden Sälen wie der Alten Oper Frankfurt,

der Laeiszhalle Hamburg, der Hofburg Wien, dem „Auditorio Sony“ Madrid, dem „Auditorium de Bordeaux“ oder der „Melbourne Town Hall“.

Mozarts Streichquartett d-Moll KV 421 gehört zu den eindrucklichsten Quartetten des Komponisten. Das einzige in einer Moll-Tonart

geschriebene Quartett weist Parallelen zum Untergang des Don Giovanni und zum Requiem auf. Melancholie und Dramatik, strahlende Momente und solistischer Glanz stehen sich gegenüber.

Minimalistische Kürze mit

kleinsten Übergängen und Gesten charakterisieren das „Officium breve“ von György Kurtág, einem aus Rumänien stammenden ungarischen Komponisten. Bei einer Gesamtlänge von nicht ganz zwölf Minuten enthält das Stück 15 kurze Sätze. Kurtág erinnert dabei an zwei Komponisten, deren Musik er besonders verehrt hat: Es sind Anton Webern und der ungarische Kompositionsprofessor Endre Szervánszky.

„Der Tod und das Mädchen“ ist das nachfolgende Streichquartett d-moll von Franz Schubert. Obwohl dieser damals gerade einmal 27 Jahre alt war, ist es eines seiner „Spätwerke“. Es fiel in Schuberts schwerste Zeit, als sich herausstellte, dass dieser unheilbar krank war. Namensgebend ist sein gleichnamiges Lied nach einem Gedicht von Matthias Claudius zum Gegensatz zwischen Leben und Tod, Jugend und Vergänglichkeit. Schumann nannte es die „wohl beste Komposition von Schubert“.

Der Kultur- und Heimatkreis, der Verein „Tandem – Soziale Teilhabe gestalten“ sowie die Natur- und Erlebnispark Bremervörde GmbH freuen sich, gemeinsam zum fünften Konzert des diesjährigen „Horizonte Festivals“ einladen zu können. Der Dank der Veranstalter gilt der Stiftung der Sparkasse Rotenburg-Bremervörde für die „freundliche Unterstützung des Projektes“. (bz)



In den vergangenen Jahren mit zahlreichen, teils internationalen Preisen bedacht, gastieren die Streicher des „Aris Quartetts“ am kommenden Mittwoch, 15. Februar, im Rahmen des „Horizonte Festivals“ im Bremervörder Ratssaal.

Foto: bz